
MITTEILUNGSVORLAGE

M/2020/0814

Beratungsfolge:

Klima- und Umweltschutz-, Wirtschaftsförderungs-
und Energieausschuss

Termin

21.02.2024

Entscheidung

Kenntnisnahme

Öffentl.

Ö

Tagesordnungspunkt:



Sachstand Jobticket für Mitarbeitende der Gemeinde Swisttal

Sachverhalt:

Seit dem 01.07.2021 bietet die Gemeinde Swisttal interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Jobticket zur ermäßigten Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs an. Im Februar 2024 nehmen 29 Beschäftigte ein Jobticket zum Eigenanteil von 25€/Monat ab. Seit dem 01.05.2023 ist das Ticket deutschlandweit nutzbar. Ursprünglich war es nur im Bereich des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) gültig. Dafür bestand allerdings zu bestimmten Uhrzeiten die Möglichkeit der Personen- oder Fahrradmitnahme.

In einer im März 2023 durchgeführten Befragung zur Ticketnutzung präferierte aber eine deutliche Mehrheit der damaligen Ticketinhaber/Innen einen Wechsel in das deutschlandweit gültige Modell, bei gleichzeitigem Verzicht auf die Mitnahmeoptionen.

Zum 01.01.2024 konnten auch die Vertragsmodalitäten zwischen dem VRS, der Regionalverkehr Köln GmbH und der Gemeinde Swisttal zu Gunsten der Gemeinde modifiziert werden.

War es bis Ende 2023 notwendig, die Tickets für die gesamte Belegschaft abzunehmen, besteht nun die Option, die Tickets nur noch für diejenigen Beschäftigten abzunehmen, die auch tatsächlich ein Ticket nutzen und deren Eigenanteil von 25 €/Monat von ihrem Nettogehalt abgezogen wird.

Der Preis pro Ticket beträgt für die Gemeinde Swisttal in diesem Modell 46,55 € statt wie bisher 30,85€. Die Weitergabe an die Beschäftigten ist für maximal 34,30 € zulässig, kann aber, wie derzeit zur Steigerung der Akzeptanz auch praktiziert, weiter reduziert werden. Dies liegt im Ermessen des Arbeitgebers.

Die monatlichen Aufwendungen für die Gemeinde liegen bei der aktuellen Nutzerzahl somit bei 1.349,95 €. Im bisherigen Modell hätte man für alle 116 theoretisch berechtigten

Mitarbeitenden eine monatliche Summe von 3.578,60 € aufwenden müssen. Selbst bei steigender Nutzerzahl, die im Hinblick auf die Mobilitätswende und den Klimaschutz durchaus wünschenswert ist, besteht für die Verwaltung nun eine deutlich kostengünstigere Möglichkeit der Förderung nachhaltiger Mobilität bei ihren Mitarbeitenden.

Die weitere Preisentwicklung des Deutschlandtickets bleibt abzuwarten. Für 2024 haben die Verkehrsministerien der Länder Preisstabilität zugesagt. Sollte der Preis deutlich steigen, wäre eine erneute Befragung der Mitarbeitenden durchzuführen. Alternativ bestünde auch weiterhin die Möglichkeit, in das alte Jobticket-Modell mit Gültigkeit im Verkehrsverbund Rhein-Sieg und den genannten Mitnahmeoptionen zu wechseln.

Die aktuelle Information für Arbeitgeber des VRS ist der Vorlage angefügt.